

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

ungerecht ist ungerecht! Wenn strukturelle Rahmenbedingungen Verwirklichungschancen faktisch beeinträchtigen, Risiken sowie Chancen im Lebensverlauf ungleich verteilt sind, dann besteht gleichstellungspolitischer Handlungsbedarf. Wenn institutionelle Regelungen und Rahmenbedingungen nachteilige Wirkung für ein Geschlecht mit sich bringen, handelt es sich um faktische Diskriminierung. Die Tatsache, dass eine benachteiligende Regelung oder Struktur per Gesetz rechtmäßig ist, heißt aber noch lange nicht, dass sie auch gleichstellungspolitisch akzeptabel und akzeptiert ist.

Genau an diese Sichtweise dockt das Prädikat TOTAL E-QUALITY an. Es forciert, dass sich Unternehmen darüber Gedanken machen, wie das Thema Chancengleichheit von Frauen und Männern in allen Facetten realisiert werden kann. Es ist ein verantwortlicher Umgang mit Personalpolitik, der einfach zeitgemäß ist.

Der TOTAL E-QUALITY e. V. sagt zu Recht, dass mit diesem Siegel ausgezeichnete Organisationen Maßstäbe in unserer Gesellschaft setzen, an denen sich auch andere messen lassen müssen. Der Einsatz für Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit ist jetzt und auch zukünftig ein wichtiger Faktor im Kampf um die besten Köpfe. Er fördert die Eigeninitiative von Organisationen und bringt für alle einen Imagegewinn. Denn wenn sich Organisationen dafür stark machen, Potenziale, Ressourcen und besondere Fähigkeiten von Frauen gewinnbringender einzusetzen, wenn sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren, sorgen sie für ein Betriebsklima, in dem alle gern, gleichberechtigt und auf Augenhöhe arbeiten.

Ich wünsche mir, dass diese Chancen noch mehr ergriffen werden. Der Erwerb des TOTAL E-QUALITY-Prädikats gibt öffentlich bekannt, dass Ihr Unternehmen einen ersten Schritt macht, um geschlechterbezogene Nachteile sowie bestehende Ungerechtigkeiten abzuschaffen. Insgesamt 19 Thüringer Prädikatsträger gibt es. Das dürfen gern noch mehr werden!

Seien Sie für viele andere beispielgebend!

Ihre Katrin Christ-Eisenwinder,
Beauftragte für die Gleichstellung von
Frau und Mann des Freistaates Thüringen

TOTAL E-QUALITY - Machen Sie mit! -

Informationsveranstaltung "Bewerbungsphase 2018 in Thüringen startet" in Meiningen



Das TOTAL E-QUALITY Prädikat zeichnet Unternehmen aus, die sich besonders für die berufliche Gleichstellung zwischen Frau und Mann, Frauen in Führungspositionen, Familienfreundlichkeit und Diversity engagieren. Am 18. Januar 2018 fand im Kabinett der Rhön-Rennsteig-Sparkasse in Meiningen die Informationsveranstaltung zur aktuellen Bewerbungsphase in Thüringen statt.

Wilfried Hild, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender des TOTAL E-QUALITY Deutschland e. V., begrüßte zunächst die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er informierte allgemein zum Prädikat und erläuterte, dass bis zum Jahr 2017 insgesamt bereits 735 Prädikate an 305 Organisationen verliehen wurden. Mit aktuell 19 Prädikatsträgern geht Thüringen als gutes Beispiel voran. Das Grußwort zur Veranstaltung hielt im Anschluss Katrin Christ-Eisenwinder, Gleichstellungsbeauftragte des Freistaates Thüringen. Sie unterstrich die wichtige Bedeutung von Chancengleichheit als Grundrecht. Mit TOTAL E-QUALITY wirkt Gleichstellungspolitik unter anderem auf das Qualitätsmanagement in Firmen.

Als Hausherr hieß Stefan Hartung, Abteilungsleiter Firmenkunden, die Gäste in dem 1890 als Bankhaus gegründeten Gebäude herzlich willkommen. Er stellte das Ge-

Katrin Christ-Eisenwinder,
Beauftragte für die
Gleichstellung
von Frau und Mann
des Freistaates Thüringen



schaftsportfolio der Rhön-Rennsteig-Sparkasse vor und erläuterte die Bereitschaft, sich um das TOTAL E-QUALITY Prädikat 2018 zu bewerben. Im Folgenden ging Christiane Flüter Hoffmann vom IW Köln in ihrem Vortrag auf die wissenschaftliche Perspektive zu Chancengleichheit ein. Sie zeigte anhand von Praxisbeispielen wie Gender Diversity in Unternehmen umgesetzt wird.

Torsten Simon vom Verband der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen informierte weiter über dem Bewerbungsprozess zum TOTAL E-QUALITY Prädikat. Mitmachen können Unternehmen mit mehr als 15 Beschäftigten, die eine freiwillige Selbsteinschätzung auf Basis eines Bewerbungsbogens leisten. Aktionsbereiche sind unter anderem chancengleiche Personalbestandsstatistik, Weiterbildung und Institutionalisierung zur Chancengleichheit. Neu ist die Möglichkeit sich für das Zusatzprädikat Diversity zu bewerben. Die Auszeichnung mit dem TOTAL E-QUALITY Prädikat ist eine von mehreren Standardleistungen, die zur Teilnahme am Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT) berechtigt.

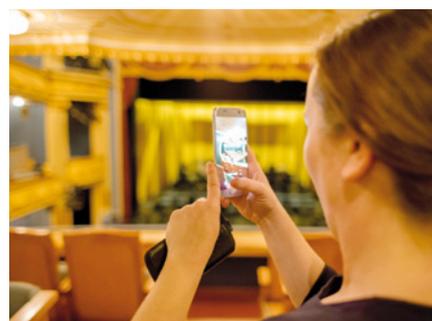
Nach der kurzweiligen Vortrags- und Diskussionsrunde wurde die Veranstaltung mit der Führung durch das Meininger Staatstheater und dem Blick hinter die Kulissen abgerundet. Eine kleine Kostprobe der musikalischen Kunst erhielten die

Teilnehmenden im Konversationszimmer des Theaters.

Setzt auch Ihr Unternehmen auf Chancengleichheit in der Personalarbeit? Dann bewerben Sie sich bis zum 30. April 2018.

Die diesjährige Prädikatsvergabe findet am 31. Oktober 2018 in der Konzernzentrale von Bosch in Stuttgart statt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: torsten.simon@vwt.de oder T 0361 6759182



Eine Bildergalerie zur Veranstaltung liegt unter: www.nachhaltigkeitsabkommen.de

Das Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT) wächst auch 2018 weiter

Derzeit beteiligen sich 585 Unternehmen, Einrichtungen, Institutionen und Verbände am Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften (Stand: März 2018). Ihre Teilnahmeurkunde erhalten die Unternehmen im Rahmen einer Veranstaltung oder in Form einer Einzelkundenübergabe, die durch die Partner des NATs oder die NAT-Geschäftsstelle erfolgt.

Eine Einzelkundenübergabe fand für folgende Teilnehmer statt:



5. Teilnahme, Dauerstatus
TNT Express GmbH, Erfurt
www.tnt.de



4. Teilnahme
plottec GmbH, Heilbad Heiligenstadt
www.plottec.com



3. Teilnahme
Bürogemeinschaft Thüringer Arbeitgeber-
und Wirtschaftsverbände, Erfurt
www.vwt.de



3. Teilnahme
Hotel-Restaurant "Zwergschlösschen",
Gera
www.hotel4you.de



3. Teilnahme
Jena-Optronik GmbH, Jena
www.jena-optronik.de



2. Teilnahme
Juwelier OEKE KG, Weimar
www.oeke.de



2. Teilnahme
mtm plastics GmbH, Niedergebra
www.mtm-plastics.eu



2. Teilnahme
strickchic GmbH Strickwarenfabrik,
Apolda
www.strickchic.de



1. Teilnahme
Bäckerei Henning Gerth,
Starkenberg/OT Kostitz
www.baekereiGerth.de



1. Teilnahme
Bau- und Möbelschlerei Burkhard Veit,
Arnstadt
www.tischlerei-veit.de



1. Teilnahme
Bau- und Möbelschlerei
Sven-Olaf Haake, Schkölen
www.das-besondere-moebel.de



1. Teilnahme
Fleischerei Piltz, Inhaber Andreas Sári,
Bad Lobenstein



1. Teilnahme
Fleischerei Steffen Schumm,
Langewiesen
www.steffenschumm.de



1. Teilnahme
Fleischerei Weber GmbH,
Reinholterode
www.fleischerei-weber-gmbh.de



1. Teilnahme
Gesell Gebäudetechnik GmbH,
Dornburg-Camburg
www.gesell-camburg.de



1. Teilnahme
Holzbau Krieghoff, Inhaber Silvio
Hellmundt, Bad Langensalza
www.holzbau-krieghoff.de



1. Teilnahme
Innovatives altersgerechtes Wohnprojekt
"Tännig" GmbH, Oberweißbach
Tischlerei Holger Breternitz,
Oberweißbach
www.tischlerei-breternitz.de



1. Teilnahme
Institut für Biogas, Kreislaufwirtschaft
& Energie, Weimar
www.biogasundenergie.de



1. Teilnahme
Knobloch - Naturbeschichtungen,
Neustadt/Orla
www.nawofa.de



1. Teilnahme
Tagespflegezentrum "Farrenberg",
Cursdorf



1. Teilnahme
Wärmeversorgung Sollstedt GmbH,
Sollstedt

NAT-Standardleistung

Gütesiegel "Starke Zukunft - Demografieorientiertes Unternehmen"



Veronika Kunze, Fachbereichsleiterin Jugendwohnen/umA; Tobias von Skwarczinsky, Prokurist; Kathrin Horn, Abteilungsleiterin Kinder- und Jugendhilfe; Maria Hunger, Fachbereichsleiterin Heilpädagogische Wohngruppen (v.l.n.r.)

Das Gütesiegel "Starke Zukunft - Demografieorientiertes Unternehmen" ehrt unternehmerisches Engagement für ein zukunftsfähiges Personalmanagement. Mit der erfolgreichen Auszeichnung können sich Thüringer Unternehmen am Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT) beteiligen. Derzeit machen 20 Unternehmen mit dem Siegel beim NAT mit. Jüngster Teilnehmer ist die VERSATIO gemeinnützige GmbH aus Gotha, die am 10. Januar 2018 das Siegel in Empfang nahm (siehe Foto). Wir sprachen mit Peggy Lehmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin, über das Thüringer Netzwerk Demografie und die Vorteile des Siegels.

Hallo Frau Lehmann! Das Thema Demografie rückt immer mehr in den Fokus der Unternehmen. Dabei spielen unter anderem eine erfolgreiche Personalentwicklung und -führung, Chancengleichheit und Gesundheit eine wichtige Rolle. Wie unterstützt das Thüringer Netzwerk Demografie Unternehmen auf dem Weg zu einem zukunftsfähigen Personalmanagement?

Wir bieten praxistaugliche Lösungen für das generationsübergreifende Arbeiten unter anderem durch die Veranstaltungsreihe "Personalmanagement Exklusiv" und die Internetsammlung "Gute Unternehmensbeispiele". Zudem fördern wir den Erfahrungsaustausch der Thüringer Betriebe untereinander beispielsweise durch die Veranstaltungsreihe "Demografie-Werkstatt". Parallel ermöglichen wir Thüringer Unternehmen, das Gütesiegel "Starke Zukunft - Demografieorientiertes Unternehmen" zu erwerben. Mit dem Gütesiegel wird besonderes unternehmerisches Engagement für ein zukunftsfähiges Personalmanagement gewürdigt, das darauf ausgerichtet ist, die Motivation und Leistungsfähigkeit aller Mitarbeiter unabhängig vom Alter zu fördern. Im Siegelprozess werden die unternehmerischen Aktivitäten in den Handlungsfeldern Personalentwicklung und -führung, Wissen und Kompetenz, Chancengleichheit und Diversity sowie Gesundheit unter anderem anhand definierter Indikatoren bewertet.

Wie viele Unternehmen tragen derzeit das Gütesiegel?

Aktuell tragen 31 Unternehmen das Gütesiegel. Am 25. April 2018, zu unserem Demografie-Fachtag, zeichnen wir weitere drei Unternehmen aus.

Aus welchen Branchen stammen die Unternehmen?

Zu den Siegelträgern zählen sowohl kleinere Unternehmen mit zehn als auch größere mit mehr als 3.500 Beschäftigten, die aus den

verschiedensten Thüringer Branchen stammen. Dies erstreckt sich von Kunststoff über Gesundheits- und Sozialwirtschaft bis hin zur Metall- und Elektroindustrie.

Gibt es ähnliche Netzwerke bzw. Projekte in anderen Bundesländern und erfolgt ein Erfahrungsaustausch mit diesen?

Auf Bundesebene gibt es den Verein "Das Demographie Netzwerk", kurz ddn. In dem gemeinnützigen Netzwerk von Unternehmen für Unternehmen haben sich rund 400 Unternehmen und Institutionen mit einer Personalverantwortung für über zwei Millionen Beschäftigten zusammengeschlossen, um den demografischen Wandel aktiv zu gestalten. Mit dem Thüringer Netzwerk Demografie, kurz TND, stellen wir die regionale Vertretung dieses Netzwerkes dar.

Die letzte Auszeichnung fand am 10. Januar 2018 für die VERSATIO gemeinnützige GmbH in Gotha statt. Wie genau lief hier der Bewerbungsprozess ab?

Vorwegnehmen möchte ich, dass interessierte Unternehmen sich ganzjährig bei uns melden können. Bevor der Siegelprozess beginnt, informieren wir in einem unverbindlichen Gespräch über das Verfahren und die Rahmenbedingungen. Theoretisch folgen nun 'simple' Prozessschritte: Interview, Personaldatenanalyse, Überprüfung interner Nachweise, Bilanzierungs-Workshops, Bericht verfassen und Siegelverleihung. Klingt einfach, kann sich aber zwischen drei Monaten bis zu einem Jahr erstrecken. Der Mindestzeitaufwand beträgt für das Unternehmen zwölf Stunden. Für uns ist wichtig, dass das Unternehmen die Zeit selbst bestimmt, um betriebliche Abläufe nicht zu behindern. VERSATIO wollte neue personalpolitische Ansätze gehen. Wo aber anfangen und was sollte man als erstes tun? Wir informierten das Unternehmen über die Möglichkeiten des Siegelprozesses und über das Beratungsprogramm unternehmensWert:Mensch. Nach kurzer Bedenkzeit entschied sich VERSATIO mit dem Siegelprozess zu beginnen und sich weitere Optionen offen zu halten. Sowohl das Interview als auch die Sichtung notwendiger Unterlagen ergaben, leichte Korrekturen im Unternehmen vorzunehmen. Im Bilanzierungs-Workshop wurden Handlungsoptionen abgestimmt, die VERSATIO helfen, neue Maßnahmen anzugehen. Im Bericht wurden neben den internen Ergebnissen auch die regionale Branchen- und Fachkräftestruktur der Region abgebildet. Darüber hinaus spickten wir den Anhang mit vielen nützlichen Informationen rund um die eben erwähnten Handlungsfelder.

Welche Maßnahmen des Unternehmens sind besonders hervorzuheben?

Besonders interessant fanden wir, dass VERSATIO ein Paket "Richtlinie über freiwillige Leistungen" für seine Mitarbeitenden - während des Siegelprozesses - in die Umsetzung gebracht hat. Dies umfasst unter anderem Aspekte wie Gesundheitsfürsorge, die Übernahme von Betreuungskosten und Leistungen der Altersvorsorge. Die Erprobung erfolgt zwei Jahre. Darüber hinaus hat VERSATIO ein Konzept zur Nachwuchsförderung, das neue Wege zwischen den Hochschule-Wirtschaftsbeziehungen geht.

An wen können sich Unternehmen wenden, die Fragen zum Thema haben?

Ich stehe interessierten Unternehmen als Ansprechpartnerin gern zur Verfügung. Meine E-Mail-Adresse lautet: peggy.lehmann@iv-thueringen.de Weitere Informationen zum TND finden Sie außerdem unter: www.demografie-netzwerk.de

Wir bedanken uns für das freundliche Gespräch und wünschen Ihnen und dem TND weiterhin alles Gute!



Zum zweiten Workshop des Modellversuchs KoProNa traf sich der Expertenbeirat im Verbandshaus der Thüringer Arbeitgeberverbände in Erfurt am 6. November 2017. Hier wurde über die aktuellen Projektfortschritte berichtet, Rückblicke zu einzelnen Veranstaltungen gegeben sowie die Meinungen und Anregungen der Experten eingeholt.

In einem ersten Kurzvortrag wurden die Experten über den aktuellen Projektstand informiert. So berichtete das Projektteam der Universität Erfurt über die durchgeführten Aktivitäten und Veranstaltungen in den vergangenen zwölf Monaten. Auch wurden die aktuellen Zahlen der derzeitigen betrieblichen Partner in Thüringen und Ostwestfalen-Lippe genannt. Weiter stellte das Projektteam die durchgeführten Erhebungen sowie daraus gewonnene Erkenntnisse vor. Diese wurden durch Interviews mit Ausbildern und Personalverantwortlichen sowie durch Betriebsbesichtigungen gewonnen. Erste Ergebnisse der Azubi-Workshops verfeinerten die aufbereiteten Unternehmensfälle. Zum Schluss stellte das Projektteam erste Gedanken zum Analyseraster vor, welches bis zum Ende 2017 fertig gestellt und ab Anfang 2018 erprobt werden soll.

Die Personalleiterin Jana Weber gab in einem zweiten Kurzvortrag einen Ein- und Überblick zur "Nachhaltigkeit in der Personal-

arbeit" bei der Brandt Zwieback GmbH & Co. KG. Dabei veranschaulichte sie, wie umfassend und differenziert das Thema Nachhaltigkeit bei der Brandt Zwieback GmbH & CO. KG bearbeitet und umgesetzt wird. Nachhaltigkeit ist in dem Ohrdruffer Werk strukturell verankert, wie unter anderem die Transparenz der personellen Zuständigkeiten zeigt. Das nachhaltige Denken und Handeln wurde in den einzelnen Abteilungen wie auch betrieblichen Abläufen systematisch integriert. Dazu wurden eigene Nachhaltigkeitskonzepte und -standards entwickelt, die sich in den verschiedenen betrieblichen Prozessen zeigen. Nachhaltigkeit ist damit keine top-down-Strategie, sondern versteht sich als ein ganzheitliches Organisationskonzept, in das alle Organisationmitglieder eingebunden werden. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement versteht sich dabei als eine Form der Umsetzung nachhaltigen Denken und Handelns. Dieses umfasst verschiedenste Angebote für die Belegschaft, angefangen bei Gesundheitstagen bis hin zu verbesserten ergonomischen Arbeitsplätzen an bestimmten Maschinen.

Weiter erläuterte Jana Weber zwei Nachhaltigkeitsziele der Brandt Zwieback GmbH & Co. KG exemplarisch: die Förderung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie das Nachfolge – Wissensmanagement. In dem letztgenannten Ziel, wurde das Modellprojekt "KoProNa" seitens des Ohrdruffer Werks verortet. Wie sich zeigt, hat das Thema der Nachhaltigkeit ein sehr breites Spektrum mit vielen verschiedenen Ansatzpunkten im betrieblichen Kontext, weshalb Brandt sich auch schon seit 2013 im NAT engagiert.

In dem dritten und letzten Kurzvortrag fasste Stefan Bretz, Erlebnispädagoge und Inhaber von "Erleben Lernen Bewegen", die gewonnenen Erkenntnisse der drei durchgeführten Workshops zum Thema "Erlebnis Ausbildung" zusammen. In seinen Ausführungen stellte er die Inhalte der Workshops dar und machte damit deutlich, dass das eigene Erleben erlebnispädagogischer Elemente eine zentrale Bedeutung für die Teilnehmer hatte. Exemplarisch waren die pädagogischen Bausteine zum Beziehungs- und Vertrauensaufbau, zur Kooperation und Interaktion, natursportlichen Aktionen und Nachtaktionen. Zum Schluss wurden die für das Modellprojekt "KoProNa" relevanten Erkenntnisse durch Stefan Bretz verdeutlicht, woraus neue Themengebiete generiert werden konnten.



Neues der NAT-Teilnehmer

100. Design-Award für die KAHLA/Thüringen Porzellan GmbH
Herbstlicher Porzellanmarkt mit NAT-Infostand



Die KAHLA/Thüringen Porzellan GmbH, eines der führenden designorientierten Unternehmen in der Branche, wurde im Oktober 2017 mit dem internationalen Designpreis Focus Open Award 2017 in Gold in der Kategorie Tisch- und Küchenkultur für das Gastronomie- und Haushaltsporzellan "O – The better Place" von Prof. Barbara Schmidt nun zum 100. Mal prämiert. Auch in der Kategorie Nachhaltigkeit holte KAHLA den Gold-Award; die Jury des Design Centers Baden-Württemberg vergab ihn für das To-Go-Konzept "cupit" von Lisa Keller als die 101. Auszeichnung. "Wir freuen uns über die beiden hochkarätigen Preise und gratulieren unseren beiden Designerinnen. Diese Prämierungen zeigen, welchen besonderen Stellenwert innovati-

ve, progressive Gestaltung bei KAHLA hat.", sagt der Geschäftsführende Gesellschafter Holger Raihnel. Das Unternehmen beteiligt sich seit März 2014 mit dem Umweltmanagementsystem gemäß DIN EN ISO 14001 am Nachhaltigkeitsabkommen. Die NAT-Geschäftsstelle gratuliert zur Auszeichnung!

Am 4. November 2017 lud das Unternehmen zum traditionellen Porzellanmarkt. Zahlreiche Besucher hatten hier die Möglichkeit, das Unternehmen zu besichtigen, Porzellan im Werksverkauf zu kaufen oder die verschiedenen Stände zu erkunden. Das NAT war, wie auch in den letzten Jahren, mit einem Informationsstand vor Ort vertreten.



Weitere Informationen zum Unternehmen finden Sie hier: www.kahlaporzellan.com



NAT-Teilnehmer WWS Keramik Neuhaus GmbH erhält Thüringer Innovationspreis

Für die firmeneigene Entwicklung des innovativen KeraKing® Grillrosteinsatzes mit Keramikstäben wurde die WWS Keramik Neuhaus GmbH im November 2017 mit dem XX. Thüringer Innovationspreises in der Kategorie "Tradition und Zukunft" ausgezeichnet.

Die Firma WWS ist NAT-Teilnehmer und nimmt überdies seit 2012 am QuB teil. WWS stellt mit 40 Mitarbeitern ca. 3.000 technische Keramikprodukte für 600 Kunden her.

Doch warum nicht auf Keramik grillen? Mal etwas Neues und Nachhaltiges ausprobieren? Wie "Grillen auf dem Teller".

Die Branchenneuheit KeraKing® besteht aus glasierten, kratz- und schnittbeständigen Keramikgrillstäben, die die Hitze schnell und gleichmäßig weiterleiten. Sie halten die Wärme besser, sodass das Grillgut schonender gebraten werden kann. Ein Pluspunkt hier ist ein geringerer Holzkohleverbrauch.

Der KeraKing® Grillrost trifft den Zeitgeist: gesund, nachhaltig, sauber, hygienisch.

Auch Vegetarier oder Veganer kommen nicht zu kurz. Durch die einfache Reinigung sind die Keramikstäbe immer wie

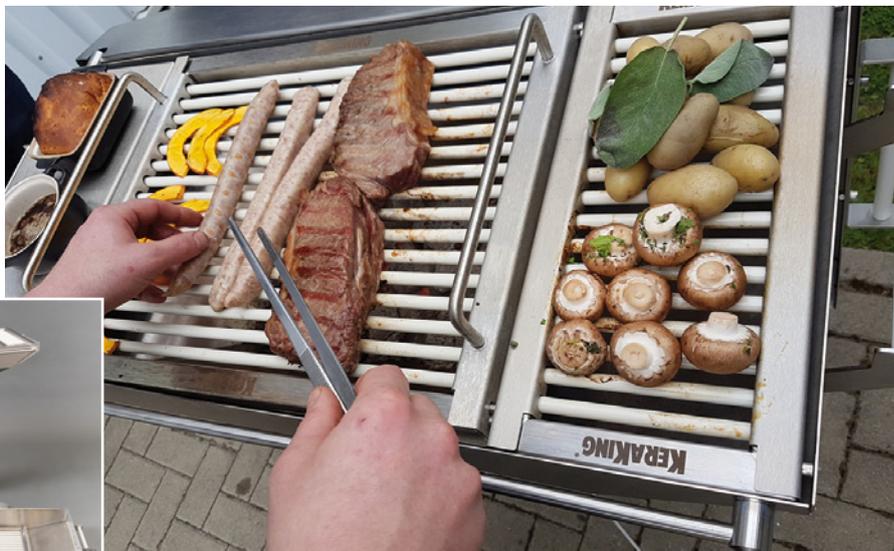
neu und das Bratgut nimmt keinen Geschmack und Rückstände vom Fleisch an.

"Made in Germany" und handgefertigt unterstützen weiter die positive Einstellung für Nachhaltigkeit.



Wenn es Ihnen nicht "wurscht" ist, was beim Grillen auf den Teller kommt, dann schauen Sie sich den KeraKing® an. Seit Kurzem wird nicht nur der Grillrosteinsatz, sondern auch das Komplettpaket inkl. Kaminzuggrill angeboten.

Überzeugen Sie sich selbst unter www.keraking-grill.de.

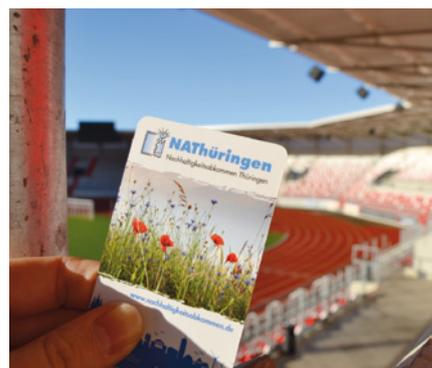


RIS3 Jahresveranstaltung 2017 in der Arena Erfurt

Zu einer Entdeckungsreise durch das Innovationsland Thüringen lud am 28. November 2017 das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft in die Arena Erfurt. Mehr als 250 Gäste trafen sich auf der Jahresveranstaltung zur Thüringer Innovationsstrategie "RIS3 Thüringen", um sich mit wichtigen Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik auszutauschen. In 5-Minuten-Vorträgen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich zu mehr als 50 Thüringer Innovationsprojekten zu informieren. Das NAT war mit einem Informationsstand auf dem "Markt der Möglichkeiten" präsent und informierte über aktuelle Projekte und Entwicklungen.

Die Thüringer Innovationsstrategie befindet sich seit 2015 in der Umsetzung. Im Mittelpunkt der "Regionalen Forschungs- und Innovationsstrategie für intelligente Spezialisierung (RIS3)" stehen dabei die Identifikation, Konzentration und Entwicklung der Stärken einer Region. Dabei ist sie auf die folgenden fünf Innovationsfelder fokussiert: Industrielle Produktion und Systeme, Nachhaltige und intelligente Mobilität und Logistik, Gesundes Leben und Gesundheitswirtschaft, Nachhaltige Energie und Ressourcenverwendung sowie IKT, innovative und produktionsnahe Dienstleistungen. Ziel ist es, Thüringen als einen der führenden Innovationsstandorte noch stärker zu machen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.ris3-thueringen.de



RENN.tage zur nachhaltigen Entwicklung



Die ersten RENN.tage am 17. und 18. November 2017 in Berlin beschäftigten sich mit der Frage, welche Rolle Regierungen und Zivilgesellschaft haben, um eine nachhaltige Entwicklung voranzubringen. Insgesamt 150 Nachhaltigkeitsakteure diskutierten dazu in der Kalkscheune in Berlin zwei Tage lang, welches Potenzial noch gehoben werden kann.

Hinter dem Kürzel RENN stecken die vier Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien: RENN.west, RENN.nord, RENN.süd und RENN.mitte. Sie wurden im Jahr 2016 auf Initiative des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) von der Bundesregierung zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele auf lokaler und regionaler Ebene ins Leben gerufen. Seither arbeiten die vier RENN daran,

dass "Nachhaltigkeitsaktivitäten besser miteinander vernetzt und ausgebaut werden", sagte Sabine Gerhardt von der RENN Leitstelle, die beim Rat für Nachhaltige Entwicklung in Berlin angesiedelt ist, zur Eröffnung des Treffens.

Josef Ahlke leitet als Vorstand des Vereins "Zukunftsfähiges Thüringen" die Netzstelle RENN.mitte, die für die Länder Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Impulse für eine Transformation hin zu einer starken Nachhaltigkeit geben will. Ahlke sagte zu den RENN.tagen: "Wir haben eine supertolle Zivilgesellschaft, gleichzeitig gibt es aber nach vielem, was erreicht wurde, Ermattungerscheinungen" und stieß damit zur Diskussion an. Auch in diesem Jahr sind die RENN.tage wieder geplant.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.renn-netzwerk.de

Neue Ausgabe der Thüringer Erfolgsgeschichten erschienen

Der starke wirtschaftliche Aufschwung, den Thüringen in den vergangenen Jahren erfahren hat, ist ein hart erarbeiteter Erfolg. Insbesondere die verbandsgebundenen Thüringer Unternehmen leisten dazu einen wertvollen Beitrag. Die Broschüre stellt Erfolgsgeschichten von Mitgliedsunternehmen des Verbandes der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen e. V., des Allgemeinen Arbeitgeberverbandes Thüringen e. V. und des Arbeitgeberverbandes Nahrung

und Genuss Thüringen e. V. vor und beleuchtet u. a. deren Unternehmensgeschichte, Produkte und Dienstleistungen sowie Ausbildung und gesellschaftliches Engagement. In der Publikation werden auch mehrere NAT-Teilnehmer wie die BORBET Thüringen GmbH oder die BN Automation AG vorgestellt.



Die PDF-Version der Thüringer Erfolgsgeschichten (7) finden Sie unter: www.nachhaltigkeitsabkommen.de > Service > Publikationen

Veranstaltungen

8. März 2018

Molsdorfer Gespräch
VWT
www.vwt.de

15. März 2018

Neue Entwicklungen
im Energierecht 2018
IHK Erfurt
www.erfurt.ihk.de

10. April bis 7. Juni 2018

Energiebeauftragte/r (IHK)
IHK Ostthüringen zu Gera
www.gera.ihk.de

16. bis 17. April 2018

Nachhaltigkeitsbeauftragte(r)/
CSR-Beauftragte(r)
IHK Erfurt
www.erfurt.ihk.de

2. bis 15. Mai 2018

Europawoche
Thüringer Staatskanzlei
www.thueringen.de

Weitere aktuelle Veranstaltungen finden Sie in unserem Newsletter "Kurzinformationen" oder auf unserer Homepage unter www.nachhaltigkeitsabkommen.de > **Veranstaltungen**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen,
Gemeinsame Geschäftsstelle
c/o Verband der Wirtschaft Thüringens e. V.,
Leiterin der Geschäftsstelle: Grit Booth
Lossiusstraße 1, 99094 Erfurt,
T 0361 6759-173, F 0361 6759-188
info@nachhaltigkeitsabkommen.de,
www.nachhaltigkeitsabkommen.de

Layout und Produktion:

wedea | Werbung & Design GmbH,
Friedrichstraße 19, 99867 Gotha, T 03621 45220

Gefördert aus Mitteln des Freistaates Thüringen.

Freistaat Thüringen  Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

Freistaat Thüringen  Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft